

Verbraucherschützer Krawinkel unterstützt weiter das EEG

geschrieben von Michael Limburg | 19. Januar 2012

Trotz milliardenschwerer und ständig steigender Belastung der Verbraucher durch das unselige EEG (Eneuerbare Energien Gesetz) unterstützt der oberste für Energie zuständige Verbraucherschützer im Bundesverband der Verbraucherzentralen (VZBV) Dr. Holger Krawinkel weiterhin das EEG. Allein durch die unbrauchbaren (NIE Neue Instabile Energie) Strom liefernden PV (Photovoltaik) haben die bisher eingegangenen und die Verbraucher schwer belastenden Verpflichtungen bereits die 100 Mrd € Schwelle überschritten. (hier) Die ebenfalls per EEG geförderten Windkraftanlagen und Biogasanlagen fügen weitere hohe zweistellige Milliardensummen hinzu.

Tisdale nimmt sich Foster & Rahmstorf 2011 vor

geschrieben von Bob Tisdale | 19. Januar 2012

Dieser Beitrag untersucht einen merkwürdigen Aspekt der multiplen Regressionsanalyse, wie sie von F&R in ihrer 2011 angefertigten Studie "Global Temperature Evolution 1979–2010" durchgeführt worden ist. Ich finde es sehr komisch, dass ein Faktor, auf dem die ganze Studie zu beruhen scheint, darin nicht detailliert beschrieben worden ist. Man verstehe bitte von Anfang an für diesen Teil des Beitrags, dass ich damit nicht impliziere, dass irgendetwas an diesem spezifischen Aspekt der Studie nicht stimmt; aber ich stimme damit auch nicht überein. Ich stelle das hier zur Diskussion. Zunächst folgen aber zwei Updates zu dieser Studie.

Keine Indizien für positive Rückkopplung, keine Klimakipppunkte

in Sicht

geschrieben von Helmut Jäger | 19. Januar 2012

Die Klimahistorie der Erde zeigt keine Indizien für ein Umkippen des Klimasystems in einen instabilen Wärmezustand. Wahrscheinlicher haben wir das Gegenteil zu befürchten, eine neue Eiszeit, meint Dr. Robert Brown, Physikdozent an der Duke University, North Carolina. Browns Spezialgebiet ist die Untersuchung von Gleichgewichts- und Ungleichgewichtszuständen von Systemen mit Hilfe von algebraischen und statistischen Methoden.

Die deutsche Energieratlosigkeit!

geschrieben von Heinz Horeis | 19. Januar 2012

Verglichen mit dem, was Erdbeben und Tsunami am 11. März im Nordosten Japans angerichtet haben, erscheinen die materiellen Auswirkungen der havarierten Nuklearanlage in Fukushima recht klein. In Deutschland war der psychologische Fallout allerdings enorm und hat dem Land die Energiewende beschert: die Schnellabschaltung von acht tadellos funktionierenden Kernkraftwerken, der endgültige Ausstieg aus der Kernenergie bis 2022 und die Hinwendung zu einer Energieversorgung, die unsere Industriegesellschaft mit Windrädern, Solarzellen und Biogasanlagen antreiben soll. Naturenergie, wie es die Ökoindustrie seit kurzem nennt. Das Natürliche an diesen ineffizienten Energiequellen ist, dass sie launisch und unzuverlässig sind, periodisch auftreten und von Wetter und Klima abhängen.

Politisch korrekte Wettervorhersagen

geschrieben von Udo Ulfkotte | 19. Januar 2012

Auch das Wetter ist inzwischen Opfer der politischen Korrektheit. So darf ein Tiefdruckgebiet nicht Mohammed heißen.